

Methodenbeschreibung – smartvote Wahlempfehlung

Die individuelle Wahlempfehlung stellt das Kernstück der smartvote-Plattform dar. Dabei werden die politischen Positionen der Wähler/-innen anhand des smartvote-Fragebogens erfasst und mit den Positionsbezügen der Kandidierenden verglichen. In Form eines Rankings wird aufgezeigt, wie gross die Übereinstimmung der politischen Profile der Kandidierenden mit dem eigenen Profil des bzw. der Wähler/-in ist.

1. Antwort- und Gewichtungsmöglichkeiten

Der smartvote-Fragebogen beinhaltet drei verschiedene Fragetypen:

- **Standard-Fragen:** Diese Fragen erfassen die Positionen zu spezifischen politischen Themen/Sachfragen (z.B. «Befürworten Sie eine Erhöhung des Rentenalters?»).
- **Allgemeine Werte-Fragen:** Diese Fragen erfassen die Zustimmung bzw. Ablehnung zu sehr allgemein gehaltenen politischen Grundsatzfragen (z.B. «Wie beurteilen Sie die folgende Aussage "Von einer freien Marktwirtschaft profitieren langfristig alle"?»).
- **Budget-Fragen:** Diese Fragen erfassen, wie viel man bei zentralen Budgetposten des Staates ausgeben möchte (z.B. «Soll im Bereich "Öffentliche Sicherheit" mehr, gleich viel oder weniger ausgegeben werden?»).

Die Antwortoptionen der drei Fragetypen unterscheiden sich. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick sowohl über die Antwortoptionen für Kandidierende und Wähler/-innen sowie die zugewiesenen Werte zwischen 0 und 100, anhand derer die Wahlempfehlung berechnet wird.

Die Kandidierenden müssen, wenn sie bei der smartvote-Wahlempfehlung berücksichtigt werden möchten, sämtliche Fragen beantworten. Im Gegensatz dazu können die Wähler/-innen einzelne Fragen unbeantwortet lassen. Entsprechend werden von den Wähler/-innen nicht beantwortete Fragen bei der Berechnung der Wahlempfehlung nicht berücksichtigt. In der untenstehenden Tabelle wird die Möglichkeit, eine Frage nicht zu beantworten, mit einem «X» gekennzeichnet.

Tabelle 1: Antwortoptionen und ihre Kodierungen

| Fragen/Antwortoptionen | Kandidierende | Wähler/innen |
|---------------------------------|---------------|--------------|
| Standard-Frage | | |
| «Ja» | 100 | 100 |
| «Eher ja» | 75 | 75 |
| «Eher nein» | 25 | 25 |
| «Nein» | 0 | 0 |
| «Keine Antwort» | | X |
| Allgemeine Werte-Fragen | | |
| «Vollständig einverstanden» (7) | 100 | 100 |
| (6) | 83 | 83 |
| (5) | 67 | 67 |
| «Teils / teils» (4) | 50 | 50 |
| (3) | 33 | 33 |
| (2) | 17 | 17 |
| «Gar nicht einverstanden» (1) | 0 | 0 |
| «Keine Antwort» | | X |
| Budget-Fragen | | |
| «Deutlich mehr (++)» | 100 | 100 |
| «Etwas mehr (+)» | 75 | 75 |
| «Gleich viel (=)» | 50 | 50 |
| «Etwas weniger (-)» | 25 | 25 |
| «Deutlich weniger (--)» | 0 | 0 |
| «Keine Antwort» | | X |

Nur den Wähler/-innen steht die zusätzliche Möglichkeit zur Verfügung, einzelne Fragen zu gewichten. Die nachfolgende Tabelle enthält die Gewichtungsoptionen sowie deren Kodierungen.

Tabelle 2: Gewichtungsoptionen und ihre Kodierungen

| Gewichtungsoptionen | Kandidierende | Wähler/-innen |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| «Wichtig» (+) | X | 2 |
| «Normal» (=) (Standardeinstellung) | X | 1 |
| «Unwichtig» (-) | X | 0.5 |

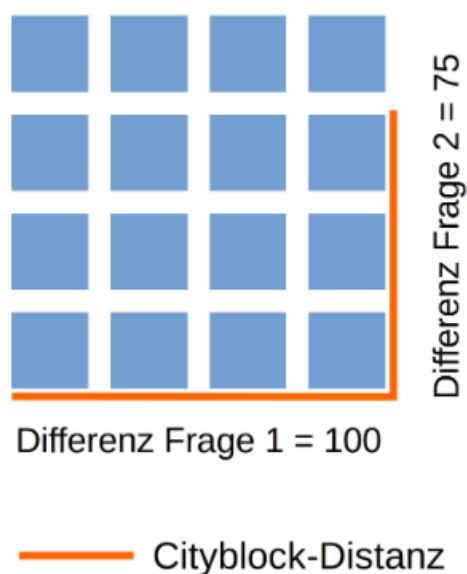
2. Berechnung der Wahlempfehlung für Kandidierende

Als Verfahren wird das sogenannte „**City Block**“-Modell verwendet.

Das Matching wird in drei Schritten berechnet. Diese Schritte werden am Beispiel des Vergleichs eines Wählers oder einer Wählerin und eines/-r Kandidaten/-in aufgezeigt:

| | Wähler/-in | Kandidat/-in | Differenz pro Frage |
|---------|------------|--------------|---------------------|
| Frage 1 | Ja | Nein | $100 - 0 = 100$ |
| Frage 2 | Ja | Eher nein | $100 - 25 = 75$ |
| Frage 3 | Ja | Eher ja | $100 - 75 = 25$ |
| Frage 4 | Ja | Ja | $100 - 100 = 0$ |

Beispiel Methode 1: Cityblock-Distanz



1. Man bildet die Summe aus den Differenzen:
 $100 + 75 + 25 + 0 = 200$
2. Das Resultat wird durch die maximal mögliche Distanz dividiert:
 $200 / (4 \times 100) = 0.5$
3. Die berechnete Distanz beträgt somit $0.5 \times 100 = 50\%$ der maximal möglichen Distanz. Als Übereinstimmung (Nähe) ausgedrückt sind dies:
 $100 - 50 = 50\%$

=> Die Übereinstimmung der beiden Personen beträgt somit 50%.

3. smartspider

Für die Berechnung der smartspider-Grafiken werden die Fragen einer oder mehreren der acht Achsen zugeteilt. Steht eine „Ja“-Antwort im Einklang mit dem auf der Achse definierten politischen Ziel („Liberale Wirtschaft“), werden 100 Punkte vergeben für eine „Nein“-Antwort 0 Punkte. Für die „Eher“-Antworten gibt es 75 bzw. 25 Punkte.

Einige Fragen sind so formuliert, dass eine „Nein“-Antwort einer Zustimmung mit dem auf einer Achse definierten politischen Ziel entspricht. In diesen Fällen werden die vergebenen Punktzahlen „gedreht“. Gewichtungen werden nicht berücksichtigt.

Die Berechnung erfolgt in drei Schritten:

1. Berechnung des effektiven Zustimmungswertes: Dieser ergibt sich aus der Summe der Punkte, die pro zugeordneter Frage erreicht werden.

$$Punkte_1 + Punkte_2 + \dots + Punkte_i = Zustimmungswert_{EFF}$$

2. Berechnung des maximal möglichen Zustimmungswertes: Dieser ergibt sich aus der Multiplikation der Anzahl Fragen, die einer Achse zugeordnet sind, mit der maximal möglichen Punktzahl (100).

$$Anzahl\ zugeordnete\ Fragen * 100 = Zustimmungswert_{MAX}$$

3. Berechnung der smartspider-Achsenposition: Im letzten Schritt wird der effektive Zustimmungswert als Prozentwert des maximal möglichen Zustimmungswerts berechnet.

$$\frac{Zustimmungswert_{EFF}}{Zustimmungswert_{Max}} * 100 = Achsenposition$$